Der glorreiche Ferengi

Als das Dominion ihre Moogie entfÃ¼hrt, scharen Quark und Rom eine Reihe weiterer Ferengi um sich, um sie zu retten. DafÃ¼r vereinbart mit dem Dominion auf Empok Nor einen Gefangenenaustausch. Doch sind die Ferengi der Herausforderung gewachsen?

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Magnificent Ferengi

Episodennummer: 6x10

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 17. Dezember 1997

Erstausstrahlung D: 11. Juli 1998

Drehbuch: Ira Steven Behr & Hans Beimler

Regie: Chip Chalmers

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Jeffrey Combs als Brunt,
Max GrodÃ©nchik als Rom,
Aron Eisenberg als Nog,
Cecily Adams als Ishka,
Josh Pais als Gaila,
Christopher Shea als Keevan,
Hamilton Camp als Leck,
Chase Masterson als Leeta,
Iggy Pop als Yelgrun u.a.

Kurzinhalt:
Das Dominion hat Quarks Mutter Ishka entfÃ¼hrt. Der groÃŸe Nagus, der auf sie angewiesen ist um seine GeschÃ¤fte zu verwalten, bietet Quark eine groÃŸe Belohnung wenn es ihm gelingt, sie wieder zurÃ¼ckzuholen. Dieser scharrt daraufhin eine Gruppe anderer Ferengi um sich, um "Moogie" zu befreien: Seinen Bruder Rom, dessen Sohn Nog, den ehemaligen

Liquidator Brunt, seinen Cousin Gaila, sowie den AttentÃ¤ter Lek. Nach einigen Versuchen im der Holosuite wird ihnen schon bald klar, dass sie keine Chance haben, Ishka mit Gewalt aus den HÃ¤nden des Dominion zu befreien. Stattdessen besinnen sie sich auf die grÃ¶ÃŸte StÃ¤rke der Ferengi â€“ Verhandlungsgeschick â€“ und bieten dem Dominion einen Gefangenenaustausch an: Ishka gegen den Kriegsgefangenen Vorta Keevan. Der Austausch soll auf Deep Space Nines Schwesterstation Empok Nor stattfinden. Nachdem ein Fluchtversuch Keevans erfolgreich vereitelt wurde und der Vertreter des Dominion, Yelgrun, zusammen mit einer Horde Jem'Hadar eingetroffen ist, nehmen Quark, Rom und Nog ihren ganzen Mut zusammen, um sich mit ihnen zu treffen. Yelgrun zeigt sich gegenÃ¼ber Quarks Forderungen â€“ unter anderem, einen GroÃŸteil der Jem'Hadar vor dem Austausch wegzuschicken â€“ Ã¼berragend entgegenkommend. Doch ein Ã¼beraus unglÃ¼cklicker Unfall gefÃ¤hrdet dann sowohl den Deal als auch das Leben der sechs glorreichen Ferengiâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Hi. I'm Rom. This is Nog, that's Bruntâ€¦"

"Rom, he doesn't care."

"Truer words have never been spoken."

(Keevans Reaktion ist verstÃ¤ndlich.)

"On the other hand, I could have my Jem'Hadar storm the Infirmary and kill you all."

I like our plan better."

(Miles an seinen guten Freund Julian.)

"Family. You understand."

"Not really. I was cloned."

(Tja, das ist dann natÃ¼rlich blÃ¶d.)

Review:

Angesichts der Tatsache, dass ich alles andere als ein Freund der Ferengi-Folgen bin, hatte ich beim Einlegen der DVD als ich den Episodentitel sah gleich mal ein mulmiges GefÃ¼hl. TatsÃ¤chlich war es dann lÃ¤ngst nicht so schlimm wie von mir zu Beginn befÃ¼rchtet, und vor allem im Mittelteil nicht einfach nur ertrÃ¤glich, sondern richtiggehend unterhaltsam und amÃ¼sant. Denn vor allem dort gab es dann ein paar gelungene Gags und amÃ¼sante SprÃ¼che. Mir gefiel einfach auch die Grundidee sehr. Zwar muss man sich schon die Frage stellen, warum das Dominion just Ishka entfÃ¼hren wÃ¼rde (ursprÃ¼nglich sollte ja der groÃŸe Nagus entfÃ¼hrt werden, was wesentlich mehr Sinn ergeben hÃ¤tte; insofern wÃ¤r's vielleicht besser gewesen, man hÃ¤tte gewartet, bis der Schauspieler wieder zur VerfÃ¼gung gestanden wÃ¤re. Dann hÃ¤tte sich auch Moogie anschlieÃŸen kÃ¶nnen, und die glorreichen Sieben werden komplett gewesen.), allerdings fand ich diese Ausgangssituation insofern interessant und mit einer der grÃ¶ÃŸten StÃ¤rken der Folge, als es die Ferengi dazu zwang, sich aus ihrer Komfort-Zone zu bewegen und Ã¼ber sich hinauszuwachsen â€“ und so nicht nur den Vorta, sondern auch den Zuschauer zu Ã¼berraschen. Eben dies unterschied "Der glorreiche Ferengi" von frÃ¼heren Ferengi-Episoden, und stach somit fÃ¼r mich positiv hervor.

Was jedoch (leider) nicht heiÃŸt, dass ich deshalb von der Folge begeistert war. So brauchte sie doch ein wenig, bis sie in Fahrt kam, und der Humor fÃ¼r mich langsam zu zÃ¼nden begann. NatÃ¼rlich ist das Rekturieren der Crew ein

wesentlicher Bestandteil solcher Geschichten, und es ist zweifellos Ã¼beraus lÃ¶blich, dass diese ausschlieÃŸlich aus Serien-Veteranen besteht. Aber mit den Figuren an sich kann ich halt nicht so viel anfangen, und so fand ich diesen Teil jetzt noch nicht unbedingt so berauschend. Vor allem aber die letzten zehn Minuten zogen fÃ¼r mich die Folge dann nochmal runter. Denn gerade, als ich mich doch tatsÃ¤chlich mit der Episode zu amÃ¼sieren begann, kam diese doch eher dÃ¤mliche Wendung, dass sich Rom verplappert, man sich Ã¼ber die Belohnung zu streiten beginnt, und daraufhin Keevan irrtÃ¼mlich erschossen wird. Auch die LÃ¶sung, welche die Ferengi fÃ¼r das daraus resultierende Problem finden, hat mich jetzt nicht unbedingt Ã¼berzeugt. Schon allein die Idee mit den Neuralstimulatoren an sich ist ja selbst fÃ¼r "Star Trek"-VerhÃ¤ltnisse recht weit hergeholt, aber es dann tatsÃ¤chlich so weit zu treiben, dass es angeblich gelingt, ihn mit diesen zu steuern und auf Yelgrun zugehen zu lassen â€“ tut mir leid, aber das war mir dann doch entschieden zu viel des Guten. Zumal es auch unliebsame Erinnerungen an die wohl schlechteste TOS-Folge "Spocks Gehirn" weckte. Und auch, dass sich die Ferengi am Ende dann erst recht im Kampf durchsetzen, gefiel mir nicht. Dass sie Yelgrun austricksen, von mir aus, aber so muss man sich doch fragen, wozu das mit dem Zombie-Keevan denn eigentlich notwendig war. Dann hÃ¤tten sie ja gleich angreifen kÃ¶nnen. Last but not least: So verstÃ¤ndlich es auch sein mag, dass Yelgrun die Ferengi vÃ¶llig unterschÃ¤tzte, aberâ€¦ dass sich hier ein Vorta auf diese Art und Weise von ihnen austricksen, Ã¼berwÃ¤ltigen und sogar gefangen nehmen lÃ¤sst, fÃ¼gt der Bedrohlichkeit des Dominion nicht unerheblichen Schaden zu. Insgesamt hÃ¤tte ich jedenfalls einen anderen Ablauf bzw. Ausgang entschieden vorgezogen.

Fazit:

FÃ¼r mich als jemand, der mit den bisherigen "Ferengi"-Folgen ja Ã¼berwiegend wenig bis gar nichts anfangen konnte, war "Der glorreiche Ferengi" nicht nur Ã¼berraschend aushaltbar, sondern vor allem im Mittelteil doch tatsÃ¤chlich gelungen und amÃ¼sant. Vor allem dort gab es dann nÃ¤mlich einige wirklich gelungene Gags, amÃ¼sante Momente, und lustige Dialoge. Positiv fand ich auch das Grundkonzept der Episode, dass die Ferengi â€“ die wohl nicht gerade als erstes in den Sinn kommen, wenn man an heldenhaftes Handeln denkt â€“ dazu zwang, eine fÃ¼r sie ungewohnte Herausforderung anzunehmen, und den Zuschauer eine neue Seite an ihnen entdecken lieÃŸ. Der Einstieg mit dem â€“ zugleich typischen wie notwendigen â€“ Sammeln der Truppen war jedoch, da ich die Figuren an sich nach wie vor nicht Ã¼bermÃ¤ÃŸig interessant oder sympathisch finde, fÃ¼r sich genommen noch nicht so der Bringer. Vor allem aber fand ich die letzten zehn Minuten bedauerlich, die mir eine bis dahin Ã¼berraschend unterhaltsame Folge doch ein bisschen verdarben. Angefangen von der dÃ¤mlichen Wendung rund um Keevans Tod, Ã¼ber die unplausible Art und Weise wie man diesen wiederauferstehen lÃ¤sst, bis hin zur Tatsache, dass sie am Ende erst recht mit Waffengewalt den Sieg davontragen (statt mit List), und noch dazu Yelgrun gefangennehmen â€“ was das Dominion gleich eine Spur weniger bedrohlich wirken lÃ¤sst. Schade eigentlich, weil bis dahin konnte mir "Der glorreiche Ferengi" erstaunlich gut gefallen.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}